

Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba
Nr. 11
22. Jahrgang
30. November 2012

Korrektur zur öffentlichen Bekanntmachung

über die Ermittlung der besonderen Bodenrichtwerte im Sanierungsgebiet „Stadtkern“ in Ostritz

Richtig ist: die sanierungsunbeeinflussten zonalen Bodenrichtwerte.

Nachfolgend die korrekte Bekanntmachung:

Bekanntmachung über die Ermittlung der besonderen Bodenrichtwerte im Sanierungsgebiet „Stadtkern“ in Ostritz

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Görlitz hat gemäß § 196 Abs. 1 Satz 7 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 22. Juli 2011 (BGBl. I S. 1509) i. V. m. § 5 Abs. 2 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über die Gutachterausschüsse, Kaufpreissammlungen und Bodenrichtwerte nach dem Baugesetzbuch (Sächsische Gutachterausschussverordnung – SächsGAVO) vom 15. November 2011 (SächsGVBl. Nr. 12 vom 15.12.2011 S. 598), auf Antrag der Stadt Ostritz für das Sanierungsgebiet „Stadtkern“ die besonderen sanierungsunbeeinflussten zonalen Bodenrichtwerte ermittelt.

Die sanierungsunbeeinflussten zonalen Bodenrichtwerte können zu den Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Georgewitzer Straße 60, 02708 Löbau, eingesehen und Auskünfte über ihren Inhalt verlangt werden.

Löbau, 20. Dezember 2012

Suda
Leiter der Geschäftsstelle
des Gutachterausschusses

Öffentliche Bekanntmachung

Landkreis Görlitz, Landratsamt
Amt: Vermessungswesen und Flurneuordnung
Abteilung: Flurneuordnung und Landwirtschaft

Freiwilliger Landtausch Schönau-Berzdorf

Gemeinde Schönau-Berzdorf Aktenzeichen: AVF AL S A-8471.10/265099

Beschluss zur Anordnung eines Freiwilligen Landtausches

Das Landratsamt Görlitz, Abteilung Flurneuordnung und Landwirtschaft ordnet den Freiwilligen Landtausch **Schönau-Berzdorf** nach § 54 Abs. 1 Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG) i.V.m. § 63 Abs. 2 LwAnpG an.

Dem Freiwilligen Landtausch unterliegen folgende Flurstücke:

Gemeinde / Stadt	Gemarkung	Flur	Flurstücksnummer	Fläche m ²	in
------------------	-----------	------	------------------	--------------------------	----

Schönau-Berzdorf	Schönau-Berzdorf		260/17	27.890
Schönau-Berzdorf	Schönau-Berzdorf		260/18	65.278
Schönau-Berzdorf	Schönau-Berzdorf		260/28	391.786
Schönau-Berzdorf	Schönau-Berzdorf		260/30	119.185
Schönau-Berzdorf	Schönau-Berzdorf		1408/1	2.220

Die Fläche des Verfahrens beträgt 606.359 m².

Die Abgrenzung des Verfahrensgebietes ist in der Gebietskarte, die als Anlage wesentlicher Bestandteil des Beschlusses ist, parzellenscharf dargestellt.

2. Verfahrensbeteiligte

Am Freiwilligen Landtausch sind beteiligt:

- als Tauschpartner
- die Eigentümer der zum Verfahrensgebiet gehörenden Grundstücke.
- als Rechtsinhaber
- die Inhaber von dinglichen Rechten an diesen Grundstücken.

3. Aufforderung zur Anmeldung unbekannter Rechte nach § 63 Abs. 2 LwAnpG in Verbindung mit § 14 Abs.1 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG).

Inhaber von Rechten, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlich sind, aber zur Teilnahme am Verfahren berechtigen, werden aufgefordert, die Rechte beim

Landratsamt Görlitz
Postfach 300152
02806 Görlitz

anzumelden.

Auf Verlangen der Flurbereinigungsbehörde hat der Anmeldende sein Recht innerhalb einer von der Behörde zu setzenden Frist nachzuweisen. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist ist der Anmeldende nicht mehr zu beteiligen (§ 14 Abs.1 FlurbG).

Die Frist von drei Monaten zur Anmeldung der unbekanntem Rechte beginnt nach dem ersten Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieses Beschlusses.

Zu den unbekanntem Rechten gehören z.B. nicht eingetragene dingliche Rechte an Grundstücken oder Rechte an solchen Rechten sowie persönliche Rechte, die zum Besitz oder Nutzung von Grundstücken berechtigen oder die Nutzung von Grundstücken beschränken.

Werden Rechte erst nach Ablauf dieser Frist angemeldet oder nachgewiesen, so kann das Flurbereinigungsbehörde die bisherigen Verhandlungen und Festsetzungen gelten lassen. Der Inhaber des vorbezeichneten Rechts muss die Wirkung eines vor der Anmeldung eingetretenen Fristablaufes ebenso gegen sich gelten lassen wie der Beteiligte, demgegenüber die Frist durch Bekanntgabe des Verwaltungsaktes zuerst in Lauf gesetzt worden ist.

4. Bestehende bisherige Rechte

Bis zum Abschluss des Verfahrens bleiben bisherige Rechte bestehen (§ 64 Satz 2 LwAnpG).

5. Aufforderung zur Grundbuchberichtigung

Die Angaben über Rechtsverhältnisse an den Einlagegrundstücken erhebt die Flurbereinigungsbehörde aus dem Grundbuch. Um Nachteile zu vermeiden, wird den

Grundbesitzern dringend empfohlen, die Eintragungen im Grundbuch zu prüfen und erforderliche Berichtigungen zu beantragen. Dazu genügt es in der Regel, den Grundbuchämtern die entsprechenden Urkunden wie Erbschein, Erbvertrag, Testament, Zuschlagsbeschluss oder Enteignungsbeschluss vorzulegen.

Grundbucheinsicht und Auskunft sind gebührenfrei. Für die Berichtigung des Grundbuches sind in bestimmten Fällen gebührenrechtliche Vergünstigungen vorgesehen.

6. Begründung, allgemeine Hinweise

6.1 Zuständigkeit

Das Landratsamt Görlitz, Abteilung Flurneuordnung und Landwirtschaft ist zum Erlass dieses Beschlusses als Flurbereinigungsbehörde örtlich und sachlich zuständig (§ 53 Abs. 3, § 63 Abs. 2 LwAnpG, § 3 Abs. 1 und § 4 FlurbG i. V. m. § 1 Abs. 2, 4 Sächsischen Ausführungsgesetz zum Flurbereinigungsgesetz (AGFlurbG) sowie zur Bestimmung von Zuständigkeiten nach dem LwAnpG (AGFlurbG)).

6.2 Gründe

Die Voraussetzungen für einen Freiwilligen Landtausch nach §54Abs.1LwAnpG i.V.m. § 53 Abs.1 LwAnpG liegen vor. Die Eigentumsverhältnisse und Rechte an Grundstücken sind gemäß 8. Abschnitt LwAnpG neu zu ordnen. Durch die Herauslösung der eingebrachten Anteile aus der LPG und nachfolgenden Eigenbetriebsgründung, sowie durch den massiven Eingriff durch die ehemaligen Nutzungsberechtigten in die Eigentums- und Nutzungsverhältnisse erweist sich die Beseitigung der dadurch entstandenen Eigentums- und Nutzungskonflikte und der Sicherung des Betriebes der landwirtschaftlichen Unternehmen als zwingend erforderlich. Für dieses Verfahren wurde von den Bodeneigentümern ein Antrag auf Freiwilligen Landtausch gestellt.

6.3 Kosten

Die Kosten des Verfahrens zur Feststellung der Neuordnung der Eigentumsverhältnisse trägt der Landkreis.

7. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats nach dem ersten Tag seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Görlitz, Hugo-Keller-Str. 14 in 02826 Görlitz einzulegen.

Löbau, den 15.10.2012

gez. Heidi Hehl
Abteilungsleiterin
Leiterin der Oberen Flurbereinigungsbehörde

Bericht von der Novembersitzung des Stadtrates

Am Donnerstag, dem 15.11.2012, 19.30 Uhr fand die turnusmäßige Sitzung des Stadtrates statt. Es waren 8+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, 6 Stadträte fehlten entschuldigt. Im öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

Im TOP 2 Bürgerfragestunde gab es durch die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Groß nachfolgende Anfragen:

- zur Beleuchtungssituation am Kloster Parkplatz, Schulbushaltestelle
- zur barrierefreien Begehbarkeit im Bereich des Marktplatzes
- zur Beleuchtung des Ratssaales.

Es gab eine weitere Bürgeranfrage zum Altstädter Weg und Sanierung des Bauhofes.

Beschluss 2012-076

Der Stadtrat beschließt:

Der als Anlage beigefügte Sitzungskalender für 2013 wird bestätigt.

Beschlussfassung 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X

Ostritz, 15.11.2012

Beschluss 2012-077

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Ostritz stimmt dem Einsatz eines Regionalmanagements im Jahr 2013/2014 zu.

2. Der Eigenanteil in Höhe von 1.360,-- € wird im kommunalen Haushalt 2013 eingestellt.

Beschlussfassung 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X

Ostritz, 15.11.2012

Beschluss 2012-085

Der Stadtrat beschließt:

Den Auftrag zur Überarbeitung des Abwasserbeseitigungskonzeptes Ostritz/Leuba (offenes Grabensystem) erhält die Firma IBOS Ingenieurgesellschaft Ost Sachsen, Görlitz mit einer Summe Brutto 3.955,92 €.

Beschlussfassung 9 Ja 0 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen Einstimmig X

Ostritz, 15.11.2012

Informationen der Verwaltung erfolgten im Tagesordnungspunkt 7 über: - die Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Zulässigkeitsentscheidung der polnischen Regionaldirektion für das Vorhaben „Wiederaufbau des Staudamms am Fluss Witka bei Niedow; Die Auslegung der Unterlagen erfolgt vom 16.11. – 29.11.2012 im Ratssaal;

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil.

Die nächste Stadtratssitzung findet am 13.12.2012, 19.30 Uhr im Ratssaal statt.

Prange

Bürgermeisterin

Wichtige Informationen aus der Kämmerei zum Jahreswechsel!!!

Die Verwaltung der Stadt Ostritz hat sich entschieden, ab Januar 2013 das kamerale Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen auf die doppelte Buchführung (Doppik) umzustellen. Nach gegenwärtiger Rechtslage ist dieser Zeitpunkt unaufschiebbar. Für diese Umstellung laufen in allen Bereichen die notwendigen Vorbereitungen. Dazu gehört auch, dass wie bisher alle Forderungen und Verbindlichkeiten der Stadt Ostritz zum 31.12. des Jahres erfasst und in das neue Programm übernommen werden müssen.

Was genau bedeutet das?!

In der Umstellungsphase, Januar 2013,

* werden nur noch Abschlussbuchungen für 2012 vorgenommen,

* Einnahme-/Ausgabebuchungen für das Jahr 2013 können nicht zeitnah erfolgen und

* Auskünfte können voraussichtlich nur eingeschränkt abgerufen und erteilt werden.

So können Sie uns bitte helfen!!!

1. Einnahmen = Forderungen der Stadt

- Fällige bzw. offene Steuern, Abgaben und Gebühren jeglicher Art für 2012 sollten bis **spätestens 21.12.2012** eingezahlt bzw. überwiesen werden. Das verhindert einerseits die Berechnung von Mahngebühren und andererseits die Erfassung bei den offenen Forderungen.
- Vor dem 31.12.2012 keine Einzahlungen vornehmen, die das Jahr 2013 betreffen.
- (Rückzahlungen verursachen zusätzlichen Verwaltungsaufwand)
- Bareinzahlungen im Januar 2013 grundsätzlich bei den Kreditinstituten (Sparkasse, Volksbank u. Raiffeisenbank) vornehmen.

2. Ausgaben = Verbindlichkeiten der Stadt

- Für erbrachte Leistungen gegenüber der Stadt im Jahr 2012 (Gewerbetreibende und übrige Bereiche), sollte die Rechnungslegung möglichst sofort in 2012 erfolgen, damit die Zahlungen durch die Verwaltung fristgemäß erfolgen können und nicht als offene Verbindlichkeiten erfasst werden müssen.
- Eine Rechnungslegung für 2013 sollte im Januar 2013 möglichst ausgeschlossen werden.

3. Sonstiges

- Die ausgewiesenen Schließtage der Verwaltung werden vorerst beibehalten. Wir bitten Sie, außerhalb der regulären Sprechzeiten in dringenden Fällen einen Termin zu vereinbaren.

Nach der Umstellung steht die Verwaltung einem komplett neuen Buchungsprogramm gegenüber, wofür am Anfang ein größerer Zeitaufwand erforderlich sein wird. Deshalb möchten wir uns schon jetzt bei allen Bürgern, Gewerbetreibenden und Personen aus nah und fern für das entgegengebrachte Verständnis bedanken!

M. Prange, Bürgermeisterin
K. Gäbler, Kämmerin

Analyse der Mobilfunksituation im Landkreis Görlitz

Wo Mobilfunknetze nur eingeschränkt funktionieren oder Handys gar keinen Empfang haben ...

Das Landratsamt Görlitz ist Funklöchern auf der Spur – helfen Sie dabei und melden die Ihnen bekannten Defizite. Es sollen Gebiete, in denen Übertragungsdefizite im Mobilfunknetz auftreten, aufgespürt werden. Ziel ist, eine genaue Übersicht über die Funknetzsituation im Landkreis zu erstellen und damit von den Netzbetreibern eine Übertragungsqualität auf Mindeststandard zu fordern.

Unter <http://funkloch.landkreis.gr> finden Sie eine Erfassungsplattform, mit der Sie unterversorgte Gebiete so genau wie möglich bestimmen können.

Weshalb diese Aktion?

Bis auf wenige „Weiße Flecken“ weisen die vier Hauptanbieter T.Mobile (D1), Vodafone (D2) e-plus und 02 in ihren Publikationen (Internet – Netzabdeckung) für den Landkreis Görlitz eine flächendeckende Funkversorgung für Handytelefonie aus. Neben den dauerhaft bestehenden Funklöchern wurden aber seit 2012 zunehmend Störfälle und Verbindungsabbrüche festgestellt. Insbesondere in Notfallsituationen waren diese Defizite besonders spürbar. Das Landratsamt hat daher mit den führenden Netzanbietern Kontakt

aufgenommen, um eine schnelle Lösung herbeizuführen. Diese sehen aber aktuell keinen grundsätzlichen Ausbaubedarf bzw. haben keine einschränkenden Veränderungen bestätigt.

Mit dieser Initiative will das Landratsamt den Netzbetreibern auf einer breiten Ebene Defizite aufzeigen, in der Hoffnung, dass die Übertragungsqualität auf einen Mindeststandard angehoben wird. „Nur wenn wir viele verwertbare und aussagekräftige Meldungen erhalten, können wir hier eine Verbesserung herbeiführen.“ so Holger Freymann, Amtsleiter der Kreisentwicklung. Nach einer Plausibilitätsprüfung werden die Gebiete zusammengefasst und im Geoportal des Landkreises sowie unter <http://mobilfunk.landkreis.gr> publiziert.

Mit Ihrer Hilfe soll die Problembehandlung jetzt intensiviert werden, melden Sie bitte Ihre „Funklöcher“! Den Link der Funklocherfassung (<http://funkloch.landkreis.gr>) können Sie gern weiterleiten und so zur Verbreitung beitragen.

Ansprechpartner für weitere Auskünfte zum Thema:

Bernd Hartwig, Sachbearbeiter Planung, 03588 285-752, breitband@kreis-gr.de

Das Einwohnermeldeamt informiert:

Geburtstage Dezember 2012 - Wir gratulieren recht herzlich!

93. Geburtstag
Lieselotte Morche 25.12.

92. Geburtstag
Hilda Schönfelder 05.12.
Marta Neumann 23.12.

91. Geburtstag
Hilde Rücker 12.12.
Magda Grünig 19.12.

90. Geburtstag
Walter Baumgart 31.12.

89. Geburtstag
Johannes Kleschatzky 08.12.
Anna Tost 17.12.
Marianne Lipski 31.12.

87. Geburtstag
Elisabeth Neumann 01.12.
Maria Schroeter 25.12.

86. Geburtstag
Elfriede Wessely 21.12.

83. Geburtstag
Rosemarie Büchner 03.12.
Barbara Cierpiol 03.12.
Sr. M. Ancilla O. Cist 12.12.
Ilse Haubner 23.12.

82. Geburtstag
Christine Hauke 24.12.

81. Geburtstag
Margit Scholze 01.12.

80. Geburtstag
Ilse Bildt 04.12.
Margarete Gerschner 13.12.
Inge Hiller 23.12.
Erna Lindau 24.12.

75. Geburtstag
Ursula Hain 18.12.
Rosemarie Leonhardt 18.12.

70. Geburtstag
Margit Müller 21.12.

Geburten

Cleo Alissa Collet am 13.10.2012
Julian John am 12.10.2012

Sterbefälle:

Lutz Stresemann	16.01.1964	13.10.2012
Maria Schwarzbach	01.06.1923	19.10.2012
Edith Höhne	20.01.1922	24.10.2012
Lotte Junge	14.02.1921	25.10.2012
Heinz Kräker	12.03.1930	30.10.2012
Ingeburg Richter	02.12.1932	02.11.2012
Reinhard Krautzig	07.08.1935	02.11.2012
Irene Paul	02.10.1931	05.11.2012
Annelies Grefermann	14.08.1920	13.11.2012

Ehejubilare

Goldene Hochzeit: Gudrun und Volkhard Bleil am 01.12.
Elke und Eberhard Stein am 31.12.

Das Hauptamt informiert:

Anregung einer Betreuung

Ist ein Mensch wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder aufgrund einer psychischen Erkrankung nicht in der Lage, die eigenen Angelegenheiten selbst zu regeln, benötigt er einen rechtlichen Betreuer, der für ihn handelt und ihn vertritt.

Ist der oder die Betroffene selbst nicht in der Lage, die rechtliche Betreuung zu beantragen, kann jeder Dritte beim Amtsgericht anregen, dass eine Betreuung beantragt wird. Das Betreuungsgericht entscheidet über die Art und Umfang der Betreuung. Es bestellt und entlässt den Betreuer.

Das Formular „Anregung zur Einrichtung einer Betreuung“ finden Sie auf unserer Homepage www.ostritz.de.

Zuständige Stelle
Amtsgericht Zittau
Lessingstraße 1
02763 Zittau

Zölfel
Ordnungsamt

Veränderte Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Zwischen den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel hat die Stadtverwaltung Ostritz folgende veränderte Öffnungszeiten:

Einwohnermeldeamt/ Standesamt

Do 27.12.2012: 09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr
Fr geschlossen

Für die Anzeige von Sterbefällen ist das Standesamt am 28.12. unter der Bereitschaftsnummer 0170-7 99 70 51 zu erreichen.

Bauamt/ Kämmerei

Do 27.12.2012: 09:00 – 12:00 Uhr 14:00 – 16:00 Uhr
Fr geschlossen

Ab dem 03.01.2013 gelten wieder die regulären Öffnungszeiten.
Das Bauamt informiert:

Das Bauamt informiert zu aktuellen Vorhaben der Hochwasserschadensbeseitigung 2010

Abbruch der ehemaligen Mittelschule

Der Bauverlauf ist weiterhin planmäßig. Nachdem die Abbrucharbeiten beendet wurden, stehen nun bis Ende November die Zerkleinerung und die Abfuhr des Bauschutts auf dem Programm.

Die Baumaßnahme wurde durch die Landesdirektion Sachsen ursprünglich bis zum 31.12.2012 bewilligt, die Ausführung kann nun auch bis zum 30.04.2013 erfolgen. So bleibt also die notwendige Zeit, um die Geländemodellierung, Wegeführung und Bewegungsflächen bis in den April kommenden Jahres zu realisieren.

Abbruch des ehemaligen Scheunenkomplexes, Bahnhofstraße 16

An die drei Scheunen erinnert auf der Fläche hinter dem Turbinengraben schon nichts mehr. Nach dem Abbruch und den Entsorgungsarbeiten wird seit Mitte November die Erde für die Rasenansaat aufgebracht. Ein Zaun zur Abgrenzung an die nord-östlich gelegenen Grundstücke ist ebenfalls Bestandteil der Maßnahme.

Straßenbau. 3. Priorität

Auch mit diesen Arbeiten liegen wir im Zeitplan. Durch die Bewilligungsbehörde wurde eine Verlängerung der Bauausführung gestattet, sodass die notwendigen Asphaltarbeiten (vor allem in Leuba) mit Eintritt der Frostfreiheit im kommenden Jahr ausgeführt werden können.

Bis zum Ende des Jahres werden die Reparaturen an folgenden Straßen beendet:

- ~ Heinrich-Kretschmer-Straße
- ~ Hauptstraße 15/17 in Leuba
- ~ Viebigstraße

Sonstiger Straßen- und Brückenbau

Zu den vom Hochwasser geschädigten Brücken gehört auch der Übergang über den Altstädter Dorfbach, der von der Antonstraße zum Friedensblick führt. Insbesondere kam es zu Schäden und Unterspülungen an den Auflagern. Diese Maßnahmen wurden innerhalb einer Schadenserfassung aufgezeigt und zur Förderung beantragt.

Derzeit gibt es für dieses Vorhaben keine Aussicht auf eine Bewilligung.

Auf Grund der Baumängel und der Unfallgefahr an den Geländern, die den heutigen Vorschriften nicht entsprechen, sehen wir uns veranlasst, die Brücke zu sperren.

Als Ausweich kann der unweit gelegene Zugang über den Blumberger Weg genutzt werden.

Denkmalgeschützter Vierseithof Klosterstraße 26 – Einladung

Am 02.11.2012 fand die Präsentation der Bachelorarbeiten statt. Dem Aufruf an Aushängen, im Internet und Stadtanzeiger waren etwa 25 Personen gefolgt, was auf ein reges Interesse der Ostritzer an diesem denkmalgeschützten Vierseithof schließen lässt.

Die „Sächsische Zeitung“ resümierte den Abend sehr gelungen.

Auch wenn die Ideen der Studentinnen sehr ambitioniert erscheinen, zeigen Sie jedoch interessante Wege auf, wie lebenswerte & interessante Kompromisse zwischen Denkmal und Modernität/Komfortabilität gefunden werden können.

Die Ausstellung ist bis zum 05. Dezember 2012 für die Öffentlichkeit jeweils mittwochs von 09 Uhr bis 12 Uhr sowie während des Weihnachtsmarktes geöffnet.

Turbinengraben

Bis zum Redaktionsschluss des Stadtanzeigers am 16.11.2012 lag noch keine Bewilligung vor. Sollte diese bis Ende November 2012 durch die Landesdirektion Sachsen ausgestellt werden, sind die nächsten Schritte die Auftragsvergabe, die Erstellung eines aktualisierten Zeitablaufplans und die Durchführung der Bauanlaufbesprechung mit dem Auftragnehmer. Ziel der Verwaltung ist es, die Maßnahme spätestens Anfang Januar zu beginnen, um die Wintermonate für die notwendigen Arbeiten am und im Gewässer zu nutzen.

Das Bauamt informiert zur Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet

Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung konnte nicht wie ursprünglich angedacht, bereits in der 41. KW beginnen. Grund ist die Lieferfrist bei den Straßenbeleuchtungskörpern. Diese wiederum sind aufgrund des förmlich festgesetzten Sanierungsgebiets vorgeschrieben, sodass ein Ausweichen auf andere Anbieter nicht möglich ist.

Der Beginn der Tiefbauarbeiten erfolgte in der 44. Kalenderwoche. Insgesamt wird die Bauzeit ca. fünf Wochen in Anspruch nehmen.

Es kann zu kurzzeitigen Einschränkungen der Straßenbeleuchtung im Bereich Klosterstraße Höhe Geißler-Bäckerei bis Gustav-Taute-Straße und auf der Antonstraße kommen, wir bitten dafür um ihr Verständnis.

Die Verwaltung ist bestrebt, diese Bauzeit ohne abendliche Straßenbeleuchtung so kurz wie möglich zu fassen und sichert eine Grundbeleuchtung innerhalb der Baustelle zu.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Email an Frau Heidrun Wichary.

Neujahrsempfang

Vorschläge für ehrenamtlich engagierte Bürger,

Liebe Einwohner von Ostritz und Leuba,
auch im Jahr 2013 wird es wieder einen Neujahrsempfang der Bürgermeisterin geben. Ich möchte dazu die Gelegenheit nutzen, einen kleinen Rückblick für das vorangegangene Jahr zu geben und Ziele, Aufgaben, aber auch Wünsche für das 2013 weitergeben. Gleichzeitig möchte ich mich persönlich bei Denjenigen bedanken, welche in unserer Stadt ehrenamtlich engagiert tätig sind und damit ihrer Unterstützung zum Wohle Aller beitragen. Es wird nicht möglich sein, alle zu diesem Anlass öffentlich zu ehren, aber mit Ihren Vorschlägen können Sie mir helfen, eine kleine Auswahl zu treffen. Ich möchte Sie bitten, mir Ihre Vorschläge (bitte mit Begründung und Foto) für die zu ehrenden BürgerInnen bis zum **2.1.2013** mitzuteilen.

Tel.: 884-0, Fax: 86-584, e-mail: post@ostritz.de

Vielleicht denken wir auch dabei an all Diejenigen, welche nicht immer sichtlich in der Öffentlichkeit und oftmals wie selbstverständlich, durch ihre Mithilfe und Unterstützung Anderen helfen. Schon jetzt geht aber ein herzliches Dankeschön an Alle, für die bisher geleistete Hilfe, Unterstützung und Arbeit.

Vielen Dank!

Marion Prange

Bürgermeisterin

Terminbekanntgabe der Bürgermeisterin:

06.12.12, 19.30 Uhr Hauptausschuss/Bauausschuss, nichtöffentlich

12.12.2012, Lenkungsgruppe Jugend bewegt Kommune, Schkola

13.12.12, 19.30 Uhr Stadtrat, Ratssaal, öffentlich/nichtöffentlich

Veranstaltungskalender:

08./09.12.2012	Weihnachtsmarkt in Ostritz
08.12.2012	17.00 Uhr Adventskonzert, Evangelische Kirche
15./16.12.2012	Adventsmarkt Kloster St. Marienthal
15./16.12.2012	Modelleisenbahnausstellung Leuba, „Alter Kretscham“

Einladung zum weihnachtlichen Musizieren

Am Donnerstag, dem 20. Dezember 2012, um 19.00 Uhr Ostritz im IBZ, Kloster St. Marienthal.

Die Schüler und Lehrer des Schulteiles Ostritz laden Sie hierzu herzlich ein.
Kreismusikschule Dreiländereck

Aufnahmeverfahren für neue 5. Klasse am Evangelischen Zinzendorf-Gymnasium beginnt

Das Aufnahmeverfahren am Evangelischen Zinzendorf-Gymnasium für das Schuljahr 1013/14 beginnt am 22. November 2012 mit dem ersten Schnuppertag. Die Schule

bietet am 29.11. und 5.12.2012 weitere Schnuppertage an. Jeweils von 8.00 bis 14.30 Uhr erhalten die Viertklässler Einblick in den Schulalltag des Zinzendorf-Gymnasiums. Für die Teilnahme am Schnuppertag ist eine vorherige Anmeldung erforderlich (035873/4810).

Im Schuljahr 2013/14 werden wieder zwei neue fünfte Klassen eingeschult. Für die Berücksichtigung im **Aufnahmeverfahren** bitten wir um eine rechtzeitige Anmeldung. Die Aufnahme an das Zinzendorf-Gymnasiums ist abhängig von der erteilten Bildungsempfehlung für das Gymnasium und einem Aufnahmegespräch.

Bitte informieren Sie sich über das Aufnahmeverfahren auch auf der Internetseite der Schule unter www.ezgh.de.

Undine Bensch (Päd. Schulleitung)

Herrnhut, 08.11.2012

Ortschronik

Aufzeichnungen über Erinnerungen von Edmund Leupolt, 1983

Als 1950 das Gesetz über den Volkswirtschaftsplan der Deutschen Demokratischen Republik herauskam, wurden für Ostritz Planzahlen festgelegt, die vorschrieben, wie viele Tiere jeder Bauer am Jahresende halten musste. Die drei größten Bauern – dem Tierbestand nach – waren Leonhard Weigel in der Viebigstraße (gegenüber der MEWA), Martin Feige rechts an der Kurve am Ostritzer Berg und Edmund Leupolt an der Bernstädter Straße neben „Stadt Dresden“. Edmund Leupolt war zu jener Zeit auch der Vorsitzende der VdgB (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe).

Er wurde am 20.1.1906 in Ostritz geboren. 1922 starb sein Vater durch einen Betriebsunfall. Nun musste er als 16-jähriger mit seiner Mutter den Betrieb führen. 1936 heiratete er Erna Hirsch. Im II Weltkrieg zunächst UK gestellt, wurde er 1943 eingezogen und war bis Kriegsende Soldat. 1953 flüchtete die Familie nach Westberlin, kehrte aber noch einmal nach Ostritz zurück, ehe sie die Stadt 1957 endgültig verließen. Edmund Leupolt starb am 29.5.1982 in Merzenich. Sein einziges Kind, Frau Anneliese Vaahsen, gab freundlicher Weise die Erlaubnis, einige Auszüge aus den Erinnerungen ihres Vaters in Ostritz zu veröffentlichen. Die Chronistin hat aus einem 16 Seiten langen Text einige Absätze ausgewählt und geringfügig geändert.

Das frühere Ortsschild: Stadt Ostritz, Königreich Sachsen, Reg. Bez. Dresden
Kreishauptmannschaft Bautzen
Amtshauptmannschaft Zittau
Amtsgerichtsbezirk Ostritz

Die Vorgeschichte zum Bau der Eisenbahnverbindung

Ostritz war in der Amtshauptmannschaft Zittau die e i n z i g e Stadt. Sie zählte etwa 2000 Einwohner. Erwerbszweige waren Landwirtschaft, Handel und Gewerbe. Durch die Entfernung zu den nächsten Städten Zittau und Görlitz (jeweils ca. 20 km) hatte Ostritz eine gute geschäftliche Lage schon vor dem Eisenbahnbau ab 1872. Nach dem Bahnbau waren Aufstieg und Zuwachs erheblich. Erwähnenswert ist die Vorgeschichte bis zum endgültigen Bau der Bahn. Bauherr war die Berlin- Görlitzer Eisenbahngesellschaft. Zweck des Bahnbaus war die Verbindung zwischen Zittau in Sachsen und Görlitz in Preußen. Die Streckenführung machte erhebliche Schwierigkeiten. Vorgesehen war die Strecke über Ostritz o d e r Bernstadt. Ostritz wurde zunächst fallengelassen wegen der Schwierigkeiten durch das Neißetal und wegen des längeren Weges auf preußischem Gebiet. Trotz der längeren Streckenführung erhielt Bernstadt den Vorrang, bedingt durch die Anbindung von mehr Ortschaften und den kürzeren Weg auf preußischem Gebiet. Vorgesehen waren die Haltestellen Görlitz, Leschwitz, Dt.-Ossig, Bertsdorf a.d. E. – das war der erste Ort in Sachsen- ,Schönau, Altbernsdorf, Bernstadt, Kunnersdorf, Rennersdorf, Großhennersdorf, Oberseifersdorf, Eckartsberg, Zittau. Hier machte Preußen Schwierigkeiten: es verlangte, dass Nikrisch (Hagenwerder) einbezogen würde,

um von Nikrisch auf preußischem Gebiet eine Verbindung nach Seidenberg und Reichenberg in Böhmen zu bekommen; zum Teil auf sächsische Kosten. Durch diese Bedingung Preußens war die Strecke bis auf 6 km an Ostritz herangekommen. Es fehlte nur noch ein Kilometer bis an die sächsische Grenze. Das war wieder Anlass, sich mit der Streckenführung Ostritz – Neißetal zu befassen. Ausschlaggebend waren schließlich die kürzere Entfernung, die Bemühungen der Städte Görlitz und Zittau wegen des Ausflugsgebietes Neißetal und vor allem die Bemühungen und das große Entgegenkommen der Stadt Ostritz. Sie machte der Bahnverwaltung erhebliche Zugeständnisse. So war das Gelände, auf welchem der Bahnhof entstand, nicht ausreichend groß. Damals floss die Neiße weiter östlich in einer großen Schleife, worüber zwei kostspielige Brücken hätten gebaut werden müssen. Der Neißelauf wurde begradigt: Von der Blumberger Furt bis nördlich von Ostritz, wo ebenfalls eine bescheidene Furt und eine schlichte Brücke vorhanden waren, die eine Verbindung nach Grunau – Schönfeld herstellten. Durch diese Regulierung kam das Bahngelände rechts und die Stadt links von der Neiße zu liegen. Die Bahnhofsbrücke wurde von Ostritz erstellt. Auch die Ländereien der Orte Blumberg, Kloster Marienthal, Ostritz und Grunau wurden der Bahn übertragen. Dies alles trug dazu bei, dass Ostritz einen Bahnanschluss erhielt. Die Verhandlungen mit der Bahn waren schwierig, aber noch schwieriger war die Einstellung der Bevölkerung zum Bau der Bahn. Wie schwierig die Verhandlungen mit der Preußischen Bahn waren, zeigte sich noch 1916 beim Umbau des Görlitzer Bahnhofsgebäudes und der Errichtung der Bahnsteighalle. Die Strecke Görlitz – Zittau war sächsisch und erhielt einen separaten Bahnsteig mit einer einfachen Überdachung. Aber auch im sächsischen Zittau gab es extra Gleise für die preußische Eisenbahn, und deren Lokomotiven standen in einem eigenen Lokomotivschuppen.

Schützenfest und Burschenschaft

Als örtlich feste Veranstaltungen galten in Ostritz die Schützenfeste, die dreimal jährlich durchgeführt wurden. Das erste zu Pfingsten, später 14 Tage nach Pfingsten, dann das Johannisschießen nach dem 24. Juni und das Augustschießen, am ersten Sonntag im August. Die Schützenbruderschaft hatte ein eigenes zwei Hektar großes Grundstück. Es lag an der Ecke der heutigen Lessingstraße zum Galgenberg hin. Dazu gehörten das Schützenhaus, kleine Festhalle, Schießstand mit Kugelfang und eine Festwiese. Das Hauptschießen war Pfingsten. Am Sonnabend war als erstes Bierprobe. Sonntags gab es einen Festumzug mit großem Königs- und Marschallschießen. Am Montag wurde der Kleinkönig ermittelt. Am Dienstag traf man sich zu Frühschoppen, Feuerwerk und Schützenball.

Hier möchte ich die Ostritzer Burschenschaft beschreiben. Es war kein Verein, sondern eine von den Schützen aufgerufene Burschenvereinigung zum Abhalten des Johannisschießens. Vier Wochen vor dem Burschenschaftsschießen erfolgte ein Aufruf an sämtliche Ostritzer Junggesellen, die über 17 Jahre alt, ledig, unbescholten und kinderlos waren, sich zu beteiligen. In einer Zusammenkunft wurde die Führung gewählt, die nur vorübergehend wirkte und spätestens vier Wochen nach dem Schießen aufgelöst wurde. Ein Altgeselle hatte im nächsten Jahr erneut aufzurufen. Das Burschenschaftsschießen begann am Sonnabend mit einer Bierprobe. Am Sonntag wurden die Ostritzer mit Musik geweckt, um 13 Uhr formierte sich ein Festzug durch die Stadt. An der Spitze lief der Fahenschwenker, ihm folgte eine Kapelle, danach drei Kranzjungfrauen. Als nächstes kam der vorjährige König, welcher an seiner Wohnung abgeholt wurde. Dann marschierte die Führungsgruppe von der Burschenschaftsfahne, der Burschenvereinsfahne und der Mädchenfahne. Die Fahnen der Teilnehmer wurden im Rathaus aufbewahrt und festlich abgeholt. Die Kleidung war vorgeschrieben: schwarzer Anzug, weißes Hemd mit weißem Schlips und Zylinderhut sowie weiße Handschuhe. Der Spazierstock wurde geschmückt als Gewehr getragen. Marschiert wurde in weit auseinander gezogener Zweierreihe. Nachmittags wurde geschossen und auch oft schon geöffnet. Abends war Einzug mit der neuen Majestät, anschließend Festball im Gasthof „Stadt Dresden“. Montags gab es dann Königsfrühstück. Während des Schießens war die Polizeistunde aufgehoben, was oft nicht ausreichte – die Letzten kamen Mittwoch oder Donnerstag erst nach Hause.

Die Ostritzer Vereine

Außer dem Schützenverein gab es noch die Freiwillige Feuerwehr, den Militärverein, den Gewerbeverein, den Landwirtschaftsverein, drei Gesangvereine (Männergesang, gemischter Chor, Jute- Gesang- Verein), Gartenbauverein, Geflügelzüchterverein, Turn- und Radfahrverein, die Burschenschaft, den Katholischen Gesellenverein und den Jungfrauenverein. Den Verschönerungsverein möchte ich hier etwas näher beschreiben. Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, an markanten Plätzen Ruhebänke aufzustellen. Auf dem alten Hutberg, welcher abgetragen ist, hat er eine Baude errichtet, die leider 1918 abgerissen wurde. Am Galgenberg ist ein Licht-, Luft- und Sonnenbad mit einer hohen Bretterumzäunung errichtet worden. Die Einrichtung bestand aus einer Liegewiese, einem Aufenthaltsraum, einer Kegelbahn, aus Turngeräten und Duschgelegenheit.

Wetter- Kabriolen

Beim Hochwasser 1897 fehlten noch 3 Zentimeter, dann wäre der Marktplatz überflutet worden. 1910 war ein verregnetes Jahr, die Ernte war zum größten Teil auf dem Felde verfault. Ein örtliches Gewitter dauerte von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 15 Uhr. Es forderte ein Menschenleben durch Blitzschlag. Das Wasser kam vom Hutberg wie ein Fluss gelaufen. 1911 war das Gegenteil der Fall, es herrschte eine landesweite Trockenheit. 1912 war ein Rekordjahr. Im Februar 1913 gab es einen großen Sturm. Die Leupoltsche Feldscheune auf dem Galgenberg (24 x 10m) hat der Sturm weggerissen und ca.50 Meter fortgetragen.

Die Brandstelle

Das Leupoltsche Gut befand sich ursprünglich an der Görlitzer Straße/Ecke Bernstädter Straße. 1909 brannte es durch einen Christbaumbrand vollständig nieder. Die Silvesternacht war so kalt, dass das Wasser zum Löschen in den Schläuchen gefror. Auf der Brandstelle wurde zu bauen begonnen. Es wurden vier Wohnhäuser und die Jahn-Turnhalle errichtet. Der Leupolt – Bauer konnte dafür das Gut an der Bernstädter Straße kaufen, das der Vorbesitzer Luis Tschirner aufgeben musste.

Am Stammtisch

Edmund Leupolt hat uns längere Berichte zu den Ostritzer Geschäften und Gaststätten, zum Basaltsteinbruch und Gewerbebetrieben hinterlassen. Vieles von dem, was er notierte, kannte er aus Erzählungen einiger älterer Herren, mit denen er am Stammtisch verkehrte, als er noch ein junger Mann war. Vom Stammtisch hier noch zwei Anekdoten: Am Stammtisch nahmen unter anderen Herr Fabrikant Lorenz und der Schulleiter der katholischen Schule, Herr Rektor Ferdinand Reinisch , teil. Beide waren befreundet und wohnten im gleichen Haus. Als man am Biertisch den Tod des 76jährigen Reinisch bedauerte, meinte der 92jährige Lorenz: „Er war ja alt genug.“ Ebenfalls am Stammtisch meinte der alte Herr, als 1924, dem Geburtsjahr des Rundfunks, die ersten Sendungen erfolgten: „Bildet euch ja nicht ein, dass in Berlin Musik gemacht wird, die wir in Ostritz hören.“ Fortsetzung geplant.

Josefine Schmach

Literatur-Cafe ´ verschoben

Ausnahmsweise findet das nächste Literaturcafé am Mittwoch, dem 12.12.2012, in dem Gebäude der Schkola statt. Wir treffen uns in der alten katholischen Schule zu einem vorweihnachtlichen Programm. Für die musikalische Umrahmung sorgen Hubertus Titze, Keyboard; Joachim Seibt, Akkordeon; Hans Twardoch, Zither. Die weihnachtlichen Texte

sprechen Josefine und Gerold Schmach. Beginn ist 14.30Uhr. Alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Vierseithof Klosterstraße

Vorausgeschickt sei: Der Vierseithof Klosterstraße 26 soll erhalten werden. Professor Dr. Ing.Jos Tomlow, Zittau, beauftragte Studenten, ihre Bachelorarbeiten zum Umbau und zur modernen Nutzung der Gebäude zu schreiben und in Modellen darzustellen. Leider gibt es kaum Angaben zur Geschichte des Hofes. Feststeht, dass eines der Gebäude einst das Ausgedingehaus für den alten Bauern war. Das Haupthaus war ursprünglich ein Fachwerkhaus, das im Laufe der Zeit stark verändert wurde, indem Massiv- und Fachwerkteile angefügt wurden. Zum Hof gehören eine Massivscheune und eine Fachwerkscheune. Den interessierten Ostritzern zeigte Prof. Tomlow an Hand von Zeichnungen und Modellen, was man alles aus den Gebäuden machen könnte. Es wurde an rollstuhlgerechte Seminarräume gedacht, an ein Mehrgenerationenhaus, an Maisonettwohnungen und an Grünanlagen. Die Gebäude stammen aus dem 18. Jahrhundert, könnten aber auch noch früher erbaut worden sein. Sie wurden bei Hochwasser nicht verschont. Das alles muss bei der Planung mitbedacht werden. Die Studenten gaben sich außerordentlich Mühe mit ihren Entwürfen. Die Bewilligung von Fördermitteln entscheidet über das künftige Geschick des Vierseithofes. J.S.

Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

JAHRESLOSUNG2012

„JESUS CHRISTUS spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“

2Kor 12,9

Konzert „Macht hoch die Tür“ am Sa., 08.12. 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Konzert der Chöre des Augustum-Annen-Gymnasiums Görlitz und dem Blechbläserensemble Steffen Besser in die ev.-luth. Gustav-Adolf Kirche Ostritz. Beginn ist am Sonnabend, 08.12., 17 Uhr.

Es erklingt Musik von Hammerschmidt, Crüger, Eberlin, Conti und weihnachtliche Weisen. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Adventliches Gospelkonzert am Sonnabend, 15.12. 17 Uhr in der Kirche Leuba mit Josefine Arndt (Gesang) und Maik Gosdzinski (Gesang, Klavier)

Wenn dieses Duo Josefine Arndt und Maik Gosdzinski sich daran macht, die beliebtesten Weihnachtslieder aus dem amerikanischen - und deutschen Raum a-capella auf die Bühne zu bringen, ist Gänsehaut vorprogrammiert. Kein ablenkendes Beiwerk, sondern nur mit Klavierbegleitung. Da wird aus „Ich steh an deiner Krippen hier“ ein Soulklassiker und aus „Gloria in Excelsis Deo“ ein Gospel-Highlight. Ergänzt werden die Gesangsstücke durch Mut machende, hoffnungsvolle, aber auch nachdenkliche Zwischentexte. Ein vorweihnachtlicher Termin zum Auftanken. Medizin für Seele und Geist. Lassen Sie sich dazu herzlich einladen.

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

So. 02.12.12	10.00 Uhr	Regionaler Familiengottesdienst in Hirschfelde Pfr. Schädlich
Sa. 08.12.12	17.00 Uhr	Konzert in der Gustav-Adolf Kirche Ostritz
So. 09.12.12	8.45 Uhr	Gottesdienst in Leuba Präd. Bergs
Sa. 15.12.12	17.00 Uhr	Adventliches Gospelkonzert in der Nikolaikirche Leuba
So. 16.12.12	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst in Ostritz Pfr. Schädlich
So. 23.12.12	10.00 Uhr	Regionalgottesdienst in Oberseifersdorf Pfr. Schädlich Heilig Abend
24.12.12	14.30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst im Antonistift Ostritz

Pfr. Schädlich/Pfr. Hilbig

16.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in Leuba	Pfr. Schädlich
18.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel in Ostritz	Pfr. Schädlich

Rentneradventsfeier Ostritz 03.12.12 15 Uhr Gemeindehaus Ostritz
Gottesdienst im Antonistift: 24.12.12 14.30Uhr Cafeteria Antonistift
Rentnerkreis Ostritz 06.12.12 15.00 Uhr im Gemeindehaus
Rentnerkreis Leuba 04.12.12 14.30 Uhr im Kirchzimmer
Bibel- und Gebetskreis: jeden Donnerstag 17 Uhr im Pfarrhaus Hirschfelde
Eine gesegnete und besinnliche Adventszeit wünschen ihnen im Auftrag der Kirchengemeinde Ostritz-Leuba
Hans Herbig & Pfr. Thomas Schädlich

Katholische Kirche **www.kath-kirche-ostritz.de**

Gottesdienste Pfarrkirche

Samstag, 18.30 Uhr Abendmesse in Ostritz
Sonntag, 9.00 Uhr hl. Messe in Ostritz

Gottesdienste Klosterkirche

Sonntag, 9.00 Uhr

Rorate im Advent (Marien - Messe mit Kerzen)

Mittwoch, 05.12. und 12.12., 5.30 Uhr
Samstag, 08.12. und 15.12., 6.30 Uhr

St. Martinsfeier

Wie in jedem Jahr hatte die katholische und die evangelische Gemeinde zum gemeinsamen Feiern eingeladen.

Die Kinder des Deutsch-Polnischen Kinderhauses „St. Franziskus“ hatten ein Spiel eingeübt, das viel Freude bereitete. In der evangelischen Kirche wurde ein kleiner Film gezeigt und Hörnchen geteilt. Allen, die diese ökumenische Feier vorbereitet, durchgeführt und begleitet haben, ein herzliches Dankeschön. Die Kinder freuten sich über St. Martin hoch zu Ross, der schon viele Jahre diesen Dienst uns schenkt. Die Kinder trugen bunte Lampions beim Zug durch die Stadt.

Kirchgeld und Friedhofserhaltungsgebühren

All denen, die das Kirchgeld und die Friedhofserhaltungsgebühren entrichtet haben, sei Dank gesagt.

Chorkonzert und adventliche Texte – 2. Adventsonntag, 18.00 Uhr

Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass am Ende des Weihnachtsmarktes in der katholischen Pfarrkirche der Kirchenchor Adventlieder singt und Adventstexte vorgetragen werden.

Dazu laden wir herzlich ein.

Restaurierung der „Carl Eduard Jehmlich Orgel“

Mit Fördermitteln und Spenden wurde die Restaurierung geplant und begonnen. Die Firma Jehmlich aus Dresden hat diesen Auftrag erhalten.

Wir möchten allen, besonders der Orgelprojektgruppe, danken, für die Planung, die Durchführung dieses Vorhabens und weitere Begleitung dieses Projektes.

Erstkommunion 2013

Nach einer Vorbereitung werden die Kinder der 3. Klasse am 05. Mai 2013 ihre Erstkommunion feiern.

Allen Gemeindemitgliedern und Bewohnern der Stadt wünschen eine gesegnete Adventszeit

Pfarrer Norbert Hilbig und Gemeindereferent Stephan Kupka

Zusammenkünfte Jehovas Zeugen, Versammlung Bernstadt im Dezember 2012

Datum

Öffentlicher Vortrag: 18:00

Wachturm-Studium: 18:40

02.12.2012

Wann wird es echten Frieden und echte Sicherheit geben?

In schwierigen Situationen mutig sein

09.12.2012

Eine loyale Versammlung unter der Führung Christi

Was für einen Geist bekunden wir?

16.12.2012

Wie solltest du Gott dienen?

Höre auf Gott und seine Zusagen werden für dich wahr

23.12.2012

Wandeln wir mit Gott?

Euer Ja bedeute Ja

30.12.2012

Von welchem Nutzen es für Christen ist, sich von der Welt getrennt zu halten

„Lehre mich deinen Willen tun“

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt, Königreichssaal, Ostritzer Straße 7 statt. Eintritt frei !

Ein herzliches Dankeschön

an alle Ostritzer, Leubaer und ihre Gäste, die sich mit großer Begeisterung und reger Anteilnahme unsere Ausstellung „Ostritz- Gestern, Heute, Morgen“ angesehen haben. Insgesamt konnten wir 433 Besucher begrüßen – das hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen.

Schon mit dem Titel „Ostritz – Gestern, Heute, Morgen“ haben wir bewusst einen Bogen gespannt zwischen Vergangenheit und Zukunft und zwischen Alt und Jung. Wir wollten aufzeigen, wie interessant die wechselvolle Geschichte der Stadt ist und dass es sich lohnt, mit offenen Augen durch das heutige Ostritz zu gehen, um Zeugen der Vergangenheit zu entdecken. Auch wenn sich der Ort im Laufe der Zeit verändert hat, so ist er immer noch sehens- und liebenswert. Man muss es nur wahrnehmen wollen. Das haben uns auch die vielen Gespräche bewiesen. Nicht nur die, die wir im Vorfeld mit den älteren Bewohnern geführt haben, sondern vor allem die zahlreichen Diskussionen der Ausstellungsbesucher untereinander. Dabei ging es nicht hauptsächlich um vergangene Zeiten und das Früher alles schöner war, sondern vielmehr darum, wie das Hier und Jetzt gemeinsam besser gestaltet werden kann, damit das Stadtleben wieder bunter wird. „Ein Blick zurück ist immer gut, wenn dann wieder nach Vorn geschaut wird und aus den Erinnerungen neue Ideen für das Kommende gewonnen werden“ – so das Resümee einer Besucherin.

Eine Bereicherung waren auch die Präsentation zur Orgelrestaurierung und der Vortrag vom Vereinshaus „11 Jahre Segeltour in die Masuren“. Beide fügten sich in das Thema „Ostritz – Gestern, Heute, Morgen“ ein und ergänzten es auf ihre Weise. Hier zeigte sich, dass Interesse vorhanden ist an dem, was der Andere macht, und sich auch gern darüber ausgetauscht wird.

Viele Besucher wünschten sich noch mehr Ausstellungen über Ostritz, entweder allgemein oder zu bestimmten Themenbereichen. Unsere Fotoschau war der Anfang und wir wollten vor allem zeigen, dass sich in unserer Stadt etwas bewegt, dass man Leute noch begeistern und mitnehmen kann.

Große Unterstützung erhielten wir nicht nur von unseren Familien, Freunden und Bekannten, sondern auch von den Mitarbeitern der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, ohne deren finanzielle Hilfe die Umsetzung unserer Idee im Rahmen des Projektes „Jugend bewegt Kommune“ nicht möglich gewesen wäre.

Aber – das sei betont – den Erfolg diese Ausstellung haben wir auch allen Seniorinnen und Senioren zu verdanken, die bereit und neugierig waren, sich auf dieses „Experiment“ der Jugendlichen einzulassen und uns voller Vertrauen ihre Materialien zur Verfügung stellten. Das hat uns Mut gemacht und bestärkt.

Anna Blascke, Martha Deckwart, Klara Fabisch, Petra Groß und Josie Prange

IMPULS REGIO

Im letzten Stadtanzeiger wurde über den Beginn der Umsetzung des Mentoring-Programms IMPULS REGIO im Landkreis Görlitz berichtet. Das Konzept dieses neuen Berufsorientierungsangebotes für Mädchen und Jungen sieht vor, dass die im Netzwerk ehrenamtlich Tätigen Jugendliche in ihrer Berufs- und Lebensplanung individuell begleiten und unterstützen werden. Um die verschiedenen Interessen sowohl der Jugendlichen als auch der berufserfahrenen Frauen und Männer genau aufeinander abstimmen zu können, ist es wichtig, ein breites Spektrum an Berufsbildern anzubieten. Daher werden noch Frauen und Männer gesucht, die IMPULSe in der REGION setzen und im Netzwerk tätig werden wollen. Da es keine Altersbeschränkung gibt, kann jeder mitmachen - egal ob er noch im Berufsleben steht oder schon den Ruhestand genießt. Wer Interesse hat, wende sich bitte an die PONTES-Agentur (Telefon 035823-77261, E-Mail pontes@ibz-marienthal.de) oder an den Landkreis Görlitz, Gleichstellungsbeauftragte Ines Fabisch (ines.fabisch@kreis-gr.de). Auch Jugendliche und deren Eltern, die gern die Chance des Mentorings nutzen wollen oder mehr über diese individuelle Begleitung wissen möchten, können sich gern an die genannten Kontaktadressen wenden.

Jugendhilfeplanung

Um die Jugendhilfeplanung im Landkreis Görlitz bedarfsgerechter und zielgerichteter fortsetzen zu können, fanden im Oktober 2012 Planungsraumkonferenzen statt. Teilnehmende waren nicht nur Interessierte, die sich für die Belange der Kinder- und Jugendarbeit in den unterschiedlichen Regionen des Landkreises haupt- oder ehrenamtlich engagieren, sondern auch Mitarbeiter und Akteure der präventiven Jugendarbeit. Gemeinsam sollte herausgefunden werden, welche Forderungen und Wünsche vor Ort bestehen, um noch schneller vorbeugende Maßnahmen gegen negative Tendenzen/Trends ergreifen zu können. Denn wer hätte zum Beispiel vor zehn Jahren gedacht, dass

- das Internet zur Sucht werden kann,
- es zum Drogenkonsum unterschiedliche Ansichten und Wahrnehmungen gibt (Alkohol und Zigaretten sind „keine Drogen“, da sie offiziell käuflich und somit vom Staat zugelassen sind; nur illegale Rauschmittel sind Drogen),
- sich immer mehr Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene in den medialen Welten „tummeln“ und aus der Realität ausklinken,
- die Beratungssuchenden immer jünger werden,
- weite Wege zu den Schulen normal sind,

- Alleinerziehung inzwischen auch bedeutet, dass zwar Väter in den Familien vorhanden sind, diese aber aufgrund von entfernten Arbeitsorten nur noch am Wochenende zu Hause sind; womit die Hauptlast der Erziehung und Entscheidungstreffung nicht zusammen von beiden Elternteilen getragen wird, sondern vom Daheimgebliebenen allein.
- Neben der Vorstellung des bisher Erreichten in der Jugendhilfe und der Darlegung aktueller, nicht nur landkreisgeförderter Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien bildeten die in den Arbeitsgruppen ermittelten Ergebnisse einen Schwerpunkt des Tages. Unter anderem wurden bei der zusammenfassenden Beschreibung, welche Erfolge oder positiven Tendenzen im Landkreis wahrgenommen werden und bewahrt werden sollen, nicht nur Einrichtungen in Zittau (Hillersche Villa) oder Bernstadt (Jugendhilfezentrum) genannt, sondern auch Ostritz mit
 - Familienbildung im IBZ
 - Jugendinitiative Arsch hoch
 - Schkola
 - Vereinshaus Alte Schule e. V.

Die in den Planungsraumkonferenzen erzielten Resultate fließen in die Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses für die Jahre 2014 - 2016 mit ein. Weiterhin ist angedacht, auch künftig Planungsprozesse bezogen auf die Planungsräume durchzuführen und dazu die Beteiligung anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sicherzustellen. Mit Planungsraum 1 ist die Region um Weißwasser, Planungsraum 2 die Region um Niesky. Ostritz gehört zum Planungsraum 5: Region um Zittau.

Studie „Kriminalität und Gewalt im Leben alter Menschen“

Insgesamt sind Menschen über dem 60. Lebensjahr deutlich weniger gefährdet, Opfer eines Gewaltdelikts zu werden als jüngere, und ältere Menschen fühlen sich durch Kriminalität nicht übermäßig bedroht – das ergab die Studie „Kriminalität und Gewalt im Leben alter Menschen“, die das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen im Auftrag des Bundesfamilienministeriums (Hannover) durchgeführt hat. Außerdem, so ein weiteres Ergebnis der bundesweiten Befragung, verhalten sich Ältere vorsichtiger, denn sie bleiben bei Dunkelheit lieber zu Hause, benutzen abends keine öffentlichen Verkehrsmittel und tragen nur wenig Bargeld bei sich.

Die erhobenen Daten zeigen, dass die objektive wie subjektive Sicherheitslage der Mehrheit der älteren Generation gut ist. Insgesamt wurden 3.030 Menschen (1.464 Männer, 1.566 Frauen) in der Altersgruppe 40 - 85 interviewt und 303 polizeiliche Akten ausgewertet. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass aus verschiedenen Gründen Straftaten nicht immer angezeigt werden: entweder weil die Person sich schämt oder die Tat nicht für schwerwiegend hält oder manchmal auch gar nicht bemerkt, dass eine Straftat vorliegt; mitunter möchte das Opfer nicht darüber sprechen und sogar den Täter oder die Täterin schützen.

In bestimmten Lebensbereichen und Situationen werden ältere Menschen jedoch gezielt als Opfer „angesteuert“. Neben dem Handtaschenraub, dessen Anzahl zwar in den letzten Jahren nachgelassen hat, dem aber immer noch ältere Frauen ausgesetzt sind, betrifft dies Betrugsdelikte und Trickdiebstähle. Um das Vertrauen des Opfers zu gewinnen oder Zutritt zur Wohnung zu bekommen, werden verschiedene Methoden angewandt – z. B. das Simulieren von Hilfebedarf (der sog. Zettel-, Wasserglastrick), das Vortäuschen einer Verwandtschafts- oder Bekanntschaftsbeziehung (der Enkeltrick) oder einer bestimmten beruflichen Funktion (u.a. Vertreter von der Telekom oder den Stadtwerken. Um ältere Menschen über Eigentums- und Vermögensstraftaten aufzuklären und Handlungshinweise zu geben, wurde die Broschüre „Rate mal, wer dran ist?“ erarbeitet. Das Heft informiert nicht nur über die typischen Tricks von Betrügern und Trickdieben, sondern stellt auch

dar, wie man sich gegen diese kriminellen Machenschaften schützen kann und wie man vorgehen soll, wenn doch etwas passiert ist.
Die Broschüre „Rate mal, wer dran ist?“ liegt für Interessierte zur kostenlosen Mitnahme im Rathaus aus.

Frau Groß
-Gleichstellungsbeauftragte-

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz Monat : Dezember 2012

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Maßnahme</u>
Sa.	01.12. 13.00	Jugendfeuerwehr Kinobesuch
So.	02.12. 10.00	Dienstsport
Mo.	03.12. 16.00	Jugendfeuerwehr Auswertung 2012 Vorbereitung Dienstplan 2013
Do.	06.12. 17.00	Einsatzabteilung Jahresauswertung mit Stiefelputzen
Sa.	08.12.	Jugendfeuerwehr/ Löschangriff Weihnachtsmarkt in Ostritz
Di.	11.12. 18.00	Alters-und Ehrenabteilung Weihnachtsfeier
Sa.	15.12. 19.00	Einsatzabteilung Alters-und Ehrenabteilung Frauengruppe Gemeinsame Weihnachtsfeier
So.	16.12. 15.00	Weihnachtsfeier für die Kinder der Wehrangehörigen
Mi.	26.12. 10.00	Jahresabschluss
Mo.	31.12. 19.00	Silvesterfeier

Wir bedanken uns bei allen Kameradinnen und Kameraden, deren Angehörigen und den Kindern der Jugendfeuerwehr für die geleistete Arbeit im Jahr 2012.
Der Stadtverwaltung und der Bürgermeisterin danken wir für die entgegengebrachte Unterstützung.

Wir bedanken uns ebenso bei allen Bürgern der Stadt Ostritz und Leuba, die uns bei der Arbeit unterstützten.

Wir wünschen allen eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr und vor allem ein brandfreies Jahr 2013.

Wehrleitung

Team Löschangriff Saisonbericht 2012

Hallo Feuerwehrsportinteressierte! Wie jedes Jahr möchten wir euch an dieser Stelle einen kleinen Überblick über unsere vergangene Wettkampfsaison geben.

Traditionell findet jährlich der erste Wettkampf am 1.Mai in Kottmarsdorf statt. Bei noch etwas frischen Temperaturen und schweren Beinen vom Hexenfeuer konnten wir einen

herrlichen Saisonstart hinlegen. Der 2. Platz war dann das Ergebnis unserer guten Vorbereitung.

Weiter ging es am 10. Juni in einem Pokallauf mit alter TS8 in Friedersdorf OL. Mit einer gemischten Mannschaft aus Männern und Frauen konnte gegen 7 Mannschaften der 4. Platz erreicht werden.

4 Wochen später ging es am 07.07. zu unserem ersten Oberlausitz-Pokallauf nach Lauba. In einem Starterfeld von 8 Mannschaften belegten wir am Ende einen akzeptablen 4. Platz und erhielten 7 Punkte für die Gesamtwertung.

Bei schönen sommerlichen Temperaturen folgten wir eine Woche später der Einladung unserer Nachbarwehr aus Kiesdorf. Da Kiesdorf und Ostritz viele Trainings zusammen bestreiten, ist der sportliche Ehrgeiz für alle natürlich besonders groß, an einem Wettkampftag die Kiesdorfer zu schlagen. Am Ende belegten wir an diesem Tag den 5. Platz - einen Platz vor Kiesdorf. Beim Lauf mit der alten TS 8 machten wir es noch ein wenig besser und erzielten einen schönen 3. Platz.

Für die Gesamtwertung konnten wir schliesslich aus 2 Läufen insgesamt 13 Punkte sichern.

-Sommerpause-

Am 25.08. fand der 4. Lauf des OL-Pokals in Herwigsdorf statt. Wohl noch etwas kaputt von den Sommerferien schafften wir lediglich einen 5. Platz. Unsere Nachbarn aus Kiesdorf machten es besser und konnten erstmals als 3. bei einem OL-Pokal aufs Treppchen steigen. Herzlichen Glückwunsch!

Als Fazit des Tages stand nun, dass an diesem Tag mehr drin gewesen wäre.

Mittlerweile betrug unser Punktekonto schon 19 Zähler und wir waren im oberen Drittel aller Mannschaften zu finden. Da sollte doch noch was drin sein beim letzten Lauf...

Heimspiel und Saisonabschluss des Oberlausitz-Pokals in Ostritz.

Am 15.09. war es endlich soweit. Zum ersten Mal sollten wir der Ausrichter eines Saisonabschlusses sein. Viel hatten wir uns vorgenommen, um endlich mal den Ostritzern zu zeigen, dass wir auch zu Hause eine gute Platzierung schaffen können. Aber es sollte wieder alles anders kommen.

Ist es Aufregung? Der Aufbaustress? Wir wissen es nicht. Am Ende des Tages standen null Punkte beim OL-Pokallauf, ein letzter Platz beim Pokal der Firma "Car plus Shirt design" und ein gebrochener Finger zu Buche.

Alles lief an diesem Tag an uns vorbei. Zu guter Letzt fielen wir trotz der anderen Ergebnisse auf den 7. Platz in der Gesamtwertung zurück.

OL-Cup Sieger 2012 wurden die Kameraden der FF Bluno vor Lauba und Dürrhennersdorf. Kiesdorf erreichte den 8. Platz.

Welch riesen Enttäuschung für uns ... aber die anderen Mannschaften schlafen schließlich auch nicht. So war dieses Jahr ein besonderes Jahr an dem viele Mannschaften es schafften, gute Platzierungen zu erreichen. Und somit wurde die Tabelle nach jedem Lauf gut durcheinander gewirbelt.

Daraufhin hatten wir nur noch ein Ziel: Einen möglichst versöhnlichen und erfolgreichen Abschlusswettkampf in Altbernsdorf beim traditionellen Flutlichtwettkampf zu absolvieren. Alle Kräfte wurden mobilisiert und wir stellten am 22.09. seit langer Zeit wieder einmal 2 Mannschaften. Und wir sollten belohnt werden: Mit Platz 2 und 7 aus einem 24(!!!) Mannschaften starken Starterfeld. Die Freude und Erleichterung war riesig. Getrübt wurde dieser Erfolg jedoch durch die sehr späte Siegerehrung, da gegen 0:15Uhr schon zwei Drittel der Mannschaften abgereist waren.

Trotzdem kann man folgendes Saisonfazit ziehen: starker Auftakt und starkes Finale mit zwei 2. Plätzen bei Läufen mit alter TS. Was den OL-Pokal betrifft, wurde uns dieses Jahr deutlich gezeigt, dass wir mehr Trainingsbedarf haben.

Auf ein neues im Jahr 2013.

Ein großes Dankeschön geht an unsere Sponsoren - von den Geldern konnten wir uns einen neuen Wettkampfsaugkorb für die bevorstehende Saison kaufen.

Danken möchten wir außerdem noch unserem Fanclub, sowie unseren Frauen und Freundinnen, die uns jederzeit super unterstützen.

Sport frei!

Euer Team Löschangriff Ostritz

**Oh, es riecht gut. Oh, es riecht fein.
Heut rühr'n wir Teig zu Plätzchen ein.**

Es dauert nicht mehr lange, dann zieht der weihnachtliche Plätzchenduft durch unsere Wohnungen und Häuser. Alte Familienrezepte werden hervor gesucht, und auch das eine oder andere neue Rezept wird ausprobiert. So mancher Hobbybäcker zaubert mit unglaublicher Fantasie die köstlichsten Leckereien, welche in der eigenen Familie oder im Freundeskreis dann die Weihnachtszeit versüßen. Was läge also näher, als die am besten gelungenen Plätzchen einmal von einer "Fachjury" bewerten zu lassen? Deshalb sind alle emsigen Plätzchenbäcker eingeladen, am großen diesjährigen

Weihnachtsplätzchenwettbewerb

teilzunehmen.

Nähere Infos zu der Verfahrensweise sind an den Aushängen in der Stadt nachzulesen.

Abgabezeitraum für die Plätzchen: 05.12. bis 12.12.2012

Am Samstag, den 15.12.2012, wird zu einer öffentlichen Verkostung der Plätzchen ins Weihnachtsstübchen im ehemaligen Kaufhaus am Markt eingeladen. Diese beginnt um 14.30 Uhr mit der Bekanntgabe der Sieger des Plätzchenwettbewerbes durch die Jurymitglieder. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, am Plätzchenwettbewerb teil zu nehmen und bei der Kürung der Besten dabei zu sein.

In diesem Sinne also:

**Eier in den Topf geschlagen, und das Mehl herzu getragen.
Oh, es riecht gut. Oh, es riecht fein.**

Vereinshaus

Besuchen Sie uns auf der Website:

www.vereinshaus-ostritz.de

Telefonnummern: Kulturbüro 88 424

Sozialbüro 88 428

Internetcafe und Jugendclub:

Wir treffen uns Montag – Samstag 14.00 –18.00 Uhr (außer an Feiertagen) im Vereinshaus am Markt 2

Sozialbüro u. Kulturbüro Ostritz, Markt 2:

Montag, Mittwoch, Freitag 08.00 – 16.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr

Schuldnerberatung findet in der Diakonie Böhmisches Straße 6 in Zittau statt.

Mieterschutz-Verein Oberlausitz e.V.:

Die Sprechzeiten in unserer Geschäftsstelle in Zittau, Theaterring 4 sind wie folgt:

Dienstag: 09.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 – 12.00 Uhr mit vorheriger

Terminabsprache

Telefon/Fax: (03583) 511394

Bundesknappschaft: **Bei Bedarf bitte wie bisher unter der Tel.-Nr. (03581)301795 melden. Hausbesuche sind möglich.**

Seniorenklub Ostritz

Ein neuer Tag ist eine tolle Gelegenheit, alte Pfade zu verlassen. Warum also nicht mal ganz unverbindlich bei uns im Seniorenklub vorbeischaun.

Wir treffen uns wie immer 14.00 Uhr dienstags zum Romméspiel und donnerstags zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Seniorenclubnachrichten.

Seniorenclubnachrichten

Der November ist gleich vorbei und es beginnt die stressigste aber schönste Zeit des Jahres,

mit dem Monat Dezember. Ich hoffe, dass für jeden das richtige Geschenk schon besorgt wurde, der Festtagsbraten bestellt ist, denn ehe man sich versieht ist Heiligabend.

Zuvor möchte ich noch von unseren letzten Aktivitäten berichten. Am 22.10. fand unser Weinfest, statt, welches wieder gut besucht wurde. Alleinunterhalter Danilo Jacob führte mit seiner Musik beschwingt durch den Nachmittag sodass die Zeit wie im Fluge verging. Ein weiteres Event war unsere Modenschau am 5.11. mit vielen Besuchern. Unsere drei attraktiven Models führten einige Teile der Herbst / Winterkollektion vor. Natürlich wurde viel an Kleidung ausgesucht, anprobiert und auch gekauft. Somit war dieser schöne Nachmittag ruck zuck vorbei.

Jetzt noch etwas Informatives . Am 12.12. (Mittwoch) starten wir unsere Adventsausfahrt nach Grubschütz. Es geht um 12.00 Uhr ab Klosterparkplatz los und kostet 34,00 €. Uns erwartet ein weihnachtliches Programm, mit einer Darbietung von Glasbalance (siehe Aushang).

Interessierte können sich telefonisch unter den Nummern 015224402367 (Seniorenverein), 88424 (Kulturbüro) oder 86229 anmelden. Bei kurzfristigen Absagen bitten wir auch um Mitteilung – unter genannten Telefonnummern.

Wir wünschen eine schöne Adventszeit.

Ihr Ostritzer Seniorenclub

Grundschule Hirschfelde

Fichten, Lametta, Kugeln und Lichter.

Bratäpfelduft und frohe Gesichter.

Freude am Schenken-

das Herz ist so weit.

Wir wünschen allen eine fröhliche Weihnachtszeit!

Allen Schülern, Eltern, Großeltern sowie den Einwohnern aller Orte ein frohes Fest und ein gesundes Neues Jahr!

Die Lehrerinnen und das Technische Personal der Grundschule Hirschfelde/ Ostritz

Schkola Ostritz

Ausflug Maja Klasse nach Karpacz

geschrieben von Bruno Strauß

Als erstes waren wir in der Kirche Wang. Sie hatte Drachenköpfe, weil sie von Wikingern gebaut wurde. Es gab einen geheimen Ausgang. Wir waren danach im Sportmuseum, da gab es große Bobs und ein Kalb, das zwei Köpfe hatte. Und als drittes waren wir bei der Schanze. Es war sehr sehr hoch. Als viertes waren wir in Western City. Wir haben einen Cowboyfilm gesehen. Dann gab es Mittagessen. Es gab Kartoffeln und Möhrensalat und Hühnerkeulen. Jetzt ist mein Bericht zu Ende.

Fledermausprojekt im Grünen Klassenzimmer der Landesgartenschau Max- Klasse (Berichte der Kinder)

Wir waren auf der Landesgartenschau in Löbau im grünen Klassenzimmer, wo wir das Fledermausprojekt durchgenommen haben. Wir haben erfahren, dass die großen und kleinen Arten von Fledermäusen gibt. Die kleineren Arten können mit ihren kleinen Zähnen nicht durch Menschenhaut hindurch beißen. Wir durften eine Mückenfledermaus streicheln. Sie ist die kleinste Fledermaus von Europa. Es gibt ganze Kolonien von Fledermäusen- ein Drittel der Kolonie hat Tollwut, aber wenn man gebissen wird, muss man nicht unbedingt Tollwut bekommen. Trotzdem sollte man immer zum Arzt gehen.

Fledermäuse sind fliegende Säugetiere. Bei uns in Europa gibt es 35 Arten. Die Mückenfledermaus ist nur 4cm lang und 6g schwer.

Die Fledermaus beißt nur, wenn sie sich bedroht fühlt. Die Herren machen Musik, dass die Frauen zu ihnen kommen.

Ein Weibchen bekommt ein bis zwei Junge, die etwa 7 Wochen gesäugt werden. Dann lernen sie jagen. Fledermäuse ernähren sich von Mücken oder Fliegen oder Fröschen und kleinen Vögeln oder sie lecken Blut. Die Fledermäuse machen etwa von Oktober bis März Winterschlaf. Fledermäuse sind blind, aber sie können sich mit Ultraschall verständigen.

Fledermäuse saugen nicht... sie lecken das Blut. Und wenn schon drei am Opfer Blut geleckt haben, dann geht keine Fledermaus mehr an das Opfer trinken.

Große und kleine Fledermäuse verstehen sich durch Schallwellen. Es ist besser, wenn man sie mit Handschuhen anfasst, damit sie den Menschen nicht beißen können. Aber Blut von uns trinken sie nicht. Das holen sie sich zum Beispiel von Kühen. Die Jagd danach findet im Dunkeln statt. Dann finden auch Kämpfe um die Nahrung statt. Die neugeborenen Fledermäuse hängen an der Decke. Sie werden von der Mutter gefüttert. Manchmal reicht das Futter nicht und kleine Fledermäuse verhungern leider.

Nach dem grünen Klassenzimmer sind wir den Berg hoch gegangen und sahen einen Musiker. Dieser hatte eine Gitarre, ein Klavier und spielte Schlagzeug. Wir tanzten dazu und sangen teilweise mit. Danach konnten wir noch auf dem Spielplatz spielen. Dann gab es zu Mittag Pommes und Schnitzel. Bevor wir nach Hause fuhren, durften wir uns die Blumen anschauen. Das hat Spaß gemacht.

Ausflug nach Opolo-Zdrój

Am 06.11.12 machten sich 5 Schüler der Mani-Klasse auf den Weg in die polnische Grundschule nach Opolno-Zdrój zu einem Projekt im Bereich der ersten Hilfe. Der Kontakt zu dieser Schule besteht schon seit einiger Zeit. Dieses Mal folgten wir einer Einladung aus Anlass des Jugend-Rot-Kreuz-Tages. Nach der feierlichen Eröffnung mit einer künstlerischen Darbietung durch die polnischen Kinder trafen wir uns zu einer Begegnung mit einer kleinen Gruppe polnischer Schüler. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erstellten wir einen zweisprachigen Rot-Kreuz-Baum. Im Anschluss verfassten wir Briefe mit Wünschen an zwei andere polnische Schulen, die den Namen „Rotes Kreuz“ tragen. Zum Ende beschäftigten wir uns mit interessanten und spannenden Sprachspielen am PC. Es war schön zu beobachten, wie sich die Schüler näher kamen. Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitet, Begegnung in einer kleinen Gruppe zu erleben. Wir haben daher mit den polnischen Kollegen für die Zukunft weitere Vorhaben geplant.

Thomas Serwecinski
Lernbegleiter Manni-Klasse

Am Dienstag, zwei Tage nach den Ferien sind Tibby, Nicola, Johan, Toni und ich nach Opolno Zdrój gefahren. Thomas wusste am Anfang nicht, wo die Schule liegt. Dann haben wir sie gefunden. Wir sind hinein und in die Sporthalle gegangen. Da saßen fast alle Kinder aus dieser Schule. Sie haben eine Hymne gesungen, dann haben die kleineren Kinder ein Theaterstück vorgestellt und noch ein Lied gesungen. Nach dem Lied sind wir in die Klasse gegangen und haben Blätter gebastelt. Als alle fertig waren, haben wir aus diesen Blättern einen Baum gebastelt. Danach haben wir mit den polnischen Schülern am Computer gesessen. Langsam ging die Zeit zu Ende, deswegen konnten wir uns etwas zu Essen nehmen und sind danach ins Auto gestiegen und traten die Heimreise an, die sehr witzig war. Tibby, Toni und ich haben uns per Handy Lieder geschickt.

Sara Marciniak
Manni-Klasse

OBC Nachrichten November

Spendenaufruf Rasentraktor

Die Fußballer des Ostritzer Ballspiel Clubs, ob groß oder klein sowie Mitglieder und Fans des Vereins, freuen sich über die neu hergerichtete Sportanlage des Neißestadions. Da der Ostritzer BC die Anlage fast allein pflegen und in instandhalten muss, sind Arbeitseinsätze unumgänglich.

Die Aufgaben beinhalten neben dem Mähen der Spielfläche, insbesondere auch die Pflege der gesamten Außenanlagen. Da der jetzige Rasentraktor seit über 10 Jahren im Einsatz ist und einen hohen Verschleiß aufweist, wodurch ständige Reparaturen notwendig werden, benötigt der Ostritzer BC dringend einen neuen Rasentraktor.

Deshalb ruft der Ostritzer Ballspiel Club e.V. zu einer Spendenaktion eines neuen Rasentraktors auf!

Damit auch im neuen Jahr die Außenanlagen des Neißestadions weiterhin regelmäßig gepflegt werden können und die Gewährleistung des Trainings- und Spielbetriebes sichergestellt wird, benötigt der Ostritzer BC dringend und umgehend diesen neuen Rasentraktor.

Bitte überweisen Sie ihre Spende auf folgendes Konto:

Ostritzer BC e.V.
Kennwort:Rasentraktor
BLZ: 85050100 Konto-Nr.: 3000060560

Rückblick zum 1. Arbeitseinsatz

Am Samstag, den 12.10.2012 stand der 1. Arbeitseinsatz in diesem Jahr an. Diesem Aufruf folgten auch zahlreiche helfende Hände, die hart mit anpackten und das neu hergerichtete Neißestadion in einem noch besseren Glanz erstrahlen ließen. Nach der schweißtreibenden Arbeit, bei herrlichstem Sonnenschein, wurden die Akkus bei einer leckeren Soljanka, welche von Katrin Heidrich zubereitet wurde, wieder aufgeladen. Hiermit sei allen anwesenden Mitgliedern sowie Fans des Vereins ein großes Dankeschön auszusprechen, welche tatkräftig mitgeholfen haben.

Ansetzungen Männer:

Samstag 01.12.2012 11.00 Uhr FSV Oppach II - Ostritzer BC Kreispokal Achtelfinale
Samstag 08.12.2012 13.00 Uhr Bertsdorfer SV - Ostritzer BC

HKM Vorrunde

F-Junioren Sonntag 09.12.2012 von 11.30 Uhr - 14.00 Uhr in Seifhennersdorf
VfB Zittau, FC Oberlausitz Neugersdorf, Herrnhuter SV, TSV Herwigsdorf, Ostritzer BC

HKM Vorrunde – Männer

Sonntag 16.12.2012 10.00 Uhr - 14.00 Uhr in Seifhennersdorf TSV Spitzkunnersdorf,
FSV Eibau, Hirschfelder SV, Seifhennersdorfer SV, FSV Kemnitz, Ostritzer BC

C-Junioren

Ostritzer Wintercup am 29.12.2012 von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr in der Ostritzer
Schulsporthalle für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Eintritt Frei!!!!!!

Neue Trainingsanzüge für die F-Junioren

Die F-Junioren, deren Übungsleiter und der Vorstand des Ostritzer BC bedanken sich
recht herzlich für die großzügige Unterstützung bei Robert Vallentin.